

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 9 (1941)
Heft: 3

Artikel: Vagabundenlied
Autor: Fritsche, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschenrecht

Blätter zur Aufklärung gegen Aechtung und Vorurteil
(Vormals „Schweiz. Fr.-Banner“)

Vagabundenlied

Von Herbert Fritsche

Und ist dann eines Tags dein Leid zu tief für Bild und Wort,
So pfeif auf alle Welt — und geh' den Weg, den ich gegangen bin.
Ich zog auf tausend fremden Straßen immer weiter fort
Und rufe heute meinen Gruß an dich durch alles Dunkel hin:
Servus Johnny!

Bald ist es aus. Dann schreite ich die regenbogenfarben abgestuften
Stiegen zur ewigen Gegenwart — und eine holdere Chaussee be-
rührt mein Fuß.
Auf einmal fangen alle Sterne gleich Kamillen süß und rührend
an zu duften,
Wild wie ein Waldhorn wellt zu dir herab mein letzter Gruß:
Servus Johnny!

O, einstmals eint uns dann ein Grab am Weg, um das die Winde
pfeifen!
Zur Nacht sinkt unser Schatten mit zerrißnen Hosen in das All.
Es kreisen ewig dann durch unsrer Schädeltonne rostzerfreßne
Reifen,
Der alte rote Mond und Vagabundenlied und Ackerdampf und
Sternenfall . . .
Bis dahin —: Servus Johnny!